

Sohn Heinrich [II. Zurlauben] syne Intention erfahren."

- 1) ~~Original~~ ~~Original & Original~~
- 2) ~~Original~~

Original, mit Siegeln. Glosse und Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben.
AH 61, 78

34

[1630 v. März]¹

A

SCHREIBEN VON [GARDEFAEHNRIK HEINRICH I.] ZURLAUBEN [AN HPTM.
BEAT II. ZURLAUBEN]

"Memoyre de nostre Ingrast beaufreere [Gardehptm. Jakob W i c k a r t].
Erstlich sein Tittell dir zuo vergewissen sollst du wissen, dass mer alls
Ettlich 100 Moll gesagt, Es habe Herr Vatter [K o n r a d III. Zurlauben]
S[elig] Jmb alle Zeitt mer geschatt wetter genuzen unnd Er habe Nie kein Hilff
noch genouss von Jmb gehan.

In soummen Ist sein meinoung Enttlich die wellche er an unterschittenlichen
Ortten ussgelassen, darbey Herr Vatter S[elig] goutte Freüntt unnd dienner
gesin, welche mich Gewarnett unnd berichtet, dass Er gesagt, Jch solle nour
nitt denckhen dass Will Er Hauptman Joh Leütenambt wertten meüsse unnd wan
schon der L[eütnant - damals versah Beat Thomas S t o c k e r dieses Amt -]
hinweg komme wertte Er Ehiner von heimett beschicken, unnd Er seye Enttlich
des Willens, dass Jmb keiner Zurlauben mer füren meüsse, sonntter Er ... [wer-
de] Enttlich Jr Nammen allhie In Franckrich unnd daheim usszerütten unnd der
verhastt Nammen anstatt Jr pflanzen, dan Er In Franckrich Ehinmoll Herr unnd
Meister unnd daheimb [in Zug] grossen mechtigen Credist habe unnd hingügen
sein schwager Lanttschriber [der Freien Aemter und Zuger Stadt- und Amtsrat,
Beat II. Zurlauben] gar keinen.

Contre poisson Ist das[:] Erstlich Fintt Jch neütt bessers alls das du H.
Lantt Aman [von Schwyz, Heinrich] R e d i n g alls darbey Herrn Marechallen
[de France, François B a s s o m p i e r r e, Colonel général des Suisses
et Grisons] woll Erkant unnd gelast Wirtt, unnd der unser goutter Patron und
umb die sach weist wie auch den Acort hat gehoulffen Machen, dem du mein un-
derdenigen grouz wellest vermelden. Hiemitt In geheim des schwager H. [Wickart]

Intention verthroulich Endecken unnd ratts blegen [=pflegen]. Meins Erachtens were goutt H. Landam[an] Reding Entdecktt der Acort H. Marechallen unnd frage- te ob nitt möglich Jmb ... dass dem Acort gemes dir olt mir Er die Hauptman- schafft übergäben meüsse, wie auch hienebett mich wegen Leütenants ambt bey Jhme befellen, were auch gout so du Es goutt Finst verschaffen dass Herr Land- aman Reding Sich so fill bemeüwete unnd den S[chwager Wickart] zuoschribe Ja des Acorts zuo halten vermanete unnd des Leütenant Ambts halber mich befelche allwill Er versprochen mirs zuo gäben.

faictes En sorte que ie puis parvennir En la lieutenence Car aultremenst Jll Est Impossible de tenir teste a ces T...[?]²

Du Wirst nitt Ermanglen unnd dich woll wüssen bey Herren Marechallen stetigs Jnzustellen unnd Gesanten zesin. Unnd diser unnd ander sachen von Jmb zuo be- geren dar dourch Mittell han.

Je vous plin dorecheff que Je ne peulx avoir de l'argent pour mes necesites, Est[!] vous Escri En secrest qu'ill [gemeint Wickart] a perdu Au ... [?]³ du- ranst qu'avon demuré A Argateull [=Argenteuil] plus de 150 pistolles, Et En- voist Encor des present a son [Kaspar] W i s s e n b a c h Et a ses Amis.

PS. Dys Jst Ursach des sch[wager] Hauptm. [Wickart] myssgounst unnd Nitt so Er gegen uns hatt der undanckbare Mensch: dan da Jch die breyffen albereit Ein botten [der Ambassade] von Sollothourn wellen gäben, hatt Er ussgelassen, Er wellle auch Ehin botten heimbschicken, sein soun [- Beat Konrad W i k- k a r t ging 1630 studienhalber nach Paris -]⁴ abzehollen, damitt Er auch balt dem König [L u d w i g XIII.] diene. Wellcher bott Ehin allter diener Br. L[eütnant F r a n z Zurlauben] seligen unnd da Jch denselben hab wollen Jn mein Kosten schicken, hat Er in ... nit wellen des dienst Erlassen, sonnt- tern rountt abgeschlagen, wie woll Ers darfor Jmb unnd mir Mer alls 20 Moll verheyssen, do Jch aber derglichen thoun, alls frag Jch imb neütt nach, do hat Er Jn Jllentz mit genuogsamer Zeroung abgefergett, doch mitt dem gedancken, das Er mir nitt dienen sölle, unnd ... sein reys halten, dem abermalen Gese- chen, Er mich gwarnet, wirtt dich von Mounstt auch berichten, drumme wellest du die gemelte Klider [aus des obigen Franz Hinterlassenschaft] uffgäben unnd des Lettwachs⁵ nitt Ermanglen dan Jch dessen Jmb meysten mangelbar, wie auch Jmb noch darzuo dass Eschenfarb bleümbt Kleitt mitt sambt dem mantell Mitt bloumen daffett gefütterett, wie auch der mantell zuo dem Kleitt so Jch mitt mier Jngenomen, so mitt Libfarben samet gefütterett, dan on Zwyyffell der [Kas- par] Bürli [=P ü r l i] Ettliche soltaten mitt nemmen wirtt die Es lichtlich Tragen können. Wellest nitt Ermanglen alles mir ordenlich zuozeschiken. Jch

schick Ehin Klein Werli heimb wellest mir lassen Sorg darzuo haben wie auch Ettwas Gatterten Wechs [=Garten Gewächs?]⁶ En granst despist de mon Ennemi, dass Es flisig gesezen wertte. Es hatt der Leütenambt [Beat Thomas Stocker] als [des] sch[wager Wickart] geheimer ratt gesteren zuo Ehim gesagt dass Er sch[wager Wickart] sein soun [Beat Konrad Wickart] daroumb beschicke Jnn Jn kourzer Zeitt an mein statt zuo thoun, sey habent auch schon mittell, Er dachtt mich allhier hinwegzebringen, Wohrus aber wills Gott Jnnen fellen soll, oder sey Meüssen mirs Leben nemmen unnd aber mir Erstlich Jhres auch darsezen, derowegen hochnottwenttig zur rath zehan unnd Mitt Hillff Herr Landaman Reding doch bey Herr Mar[eschall] schawuen dass du Lautts Acorts uber 2 Jar die Compagnie bekommest oder uffs minst mir das Leütenant Ambt wertte lautts seines Versprechens.

Dem Bürli [=Pürli] wellest Ehin alt Klitt von Herrn Vatter S[elig] gäben ... so wirt Er die Kleider desto fleisiger verrichten, habs Jmb versprochen.

Les Traicts de nostre beau frere [Wickart], ne veullenst pas permestre de me marier si tost [- Heinrich I. Zurlauben sollte Katharina F r e y, die Witwe von Ammann Kaspar B r a n d e n b e r g, ehelichen -]⁷, toutes fois Voyetz En haste ... [et avant] Mars ... 1630", ob es sich dabei um eine blosse List der Witwe handle, "de m'atirer aux pais. Je vous prie ne manques de m'envoyer Vostre fils [B e a t J a k o b I. Zurlauben] par le mesmé moyen A mons. [Barthélemy] R o l a n t Commé Je vous est[!] desia Escrist Anfin qu'ill me puisse seconde[r] ...

Je Escray A ma seur [E l i s a b e t h Zurlauben, die Gattin von Wickart] de l'affaire, fort ducement, Est[!] a ma Mere [Eva Z ü r c h e r] aussj, toutes fois que le beaux frere la meprise Ayant dict que sur son Intercession Jll feroit moins qu'aparavant, Ce le requete qu'ile porte a la Mere que luy a de toust Temps voulu Tant de biens

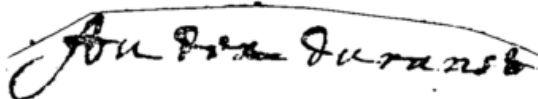
J'escray aussy a statshriber [Beat Jakob K n o p f l i] pour le ... [prier] d'estre nostre Ammi

Je vous prie ne perde poinct de Temps duranst que Mons. le Marechale [Bassompierre] soist la [- dieser weilte 1630 vom Februar bis April als a.o. Ambassador in der Eidgenossenschaft -] tanst pour cest affaire que pour vous fairre Coignestre, Est[!] ayetz Ce maxime d'estré poinct Honteux Est[!] asez Jnportun si vous desiretz fairre quellque Chossé Ca le Coustummé des francé au-iourdj".

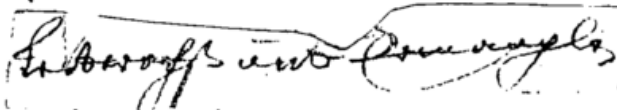
1) Datierung aufgrund AH 27/163

2) Dieses Wort zerstört

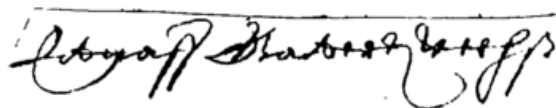
3)

4) vgl. dessen Lebensbeschreibung in
AH 34/80

5)



6)



7) vgl. AH 27/163

Original - AH 61, 79-80

35

1640 Februar 9., Colombes

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH I.] ZURLAUBEN AN [ALT] AMMANN
[BEAT II. ZURLAUBEN]

"Sein Lestes schriben hab ich Woll empfangen unnd hette Jm gern die 2000 fr. bim sein dochterman [Karl W e i s s e n b a c h] geschickt So feer die Wechselherren sei heten wellen annemmen wie sei mir der Könning [L u d w i g XIII.] gäben, an denen Jch nounmer uber die 3000 fr. verloren. Unndt nimbt mich Wounder dass du dich an ein so geringen Verlourst Klagen darfst unnd doch woll weyst das Unsers accorts [von 1636]¹ ... gemess, du bilich schoultig bist das gelt zuo nemmen wie mir der Könning gibtt"

"Hat aber der [Pierre] V i o l e t t e [Kaufmann in Lyon] selbs geschriben das er Jme 1200 lb. zuo Parys ein Wechsel guotgmacht, die er nachgentz lieber dem [Hptm. Beat Jakob] K n o p f f l i gonnen wellen als mir. Ja so vil der verlurst der marchzal nach bringen mag myner ansprach".

"Aber Je mer Jch Thun Jer mintter du es erkennst, dan mich Vetter H e i n r i c h II. [Zurlauben] Innert Jars Frist Jn der Academie [zu Paris] über die 4000 fr. Kosten wirrt, Gott geb dir die Genatt alles zuo erkennen"

"Thuost mier khein dienst Jme [gemeint Heinrich II. Zurlauben] so Kostlich uffferzuchen: läg so auch daran fast umbs halb den der ordinari Tax selb ander in der Academie ist 600 Kr., das Ist 1800 fr. uff ein Jahr und auch minder. Aber Gott sye Richter zwüschend dir und mir".

"Und Will Jch selbiges Verhofft, so schick Jch dir unnd deinen sönen [- insbesondere wohl B e a t J a k o b I. Zurlauben gemeint -] zuo Neüwen goutt-glückafften Jar Ein Gilgen [=Wappenverbesserung von 1639] Jn blauen Feltt Welche mir der König [Ludwig XIII.] geschencht, hast hiebey die Coppey und das Waben. Wirst darin Verstan dass Jch deinen Unnd der deinigen mer gedacht